

## Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2007

Bestell-Nr.: K113 2007 00

Herausgabe: 11. Dezember 2008

Printausgabe: EUR 4,00

---

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 4801-4718

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2008  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

---

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt .....</b>	<b>3</b>
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren .....	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 .....	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen .....	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Altersgruppen .....	7
2.3 Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Stellung zum Haushaltsvorstand und Altersgruppen .....	8
2.4 Empfänger nach Kreisen .....	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 .....	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen .....	17
<b>II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII .....</b>	<b>18</b>
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren .....	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Geschlecht und Altersgruppen .....	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten .....	24
7. Empfänger 2007 nach Kreisen .....	25
8. Empfänger 2007 nach Hilfearten und Kreisen .....	25
<b>III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung .....</b>	<b>26</b>
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren .....	27
2. Empfänger am 31.12.2007 nach Geschlecht, bisheriger Dauer der Leistungsgewährung und Altersgruppen .....	28
3. Empfänger am 31.12.2007 nach Ursache der Leistungsgewährung .....	29
4. Empfänger am 31.12.2007 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht .....	30
5. Empfänger am 31.12.2007 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch .....	32
6. Empfänger am 31.12.2007 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung .....	33
7. Empfänger am 31.12.2007 nach Alter und Kreisen .....	34
<b>IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII .....</b>	<b>35</b>
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren .....	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2007 nach Hilfearten .....	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2007 nach Hilfearten .....	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2007 nach Kreisen .....	39
5. Reine Ausgaben 2007 nach Kreisen und Hilfearten .....	39

# I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

## Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 10 Nr. 10a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1 950) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juli 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausbezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

## Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Abs. 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

## Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

## Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

## Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

## Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

### **Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)**

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Abs. 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Abs. 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen. Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

### **Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)**

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

### **Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)**

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstausstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtätige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

### **Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)**

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

### **Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)**

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

### **Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)**

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

### **Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen**

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

### **Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)**

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Abs. 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfes nicht berücksichtigt.

### **Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)**

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Abs. 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

**1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren**

Merkmal	31.12.2006	31.12.2007
<b>1. Empfänger insgesamt .....</b>	<b>8 235</b>	<b>8 871</b>
und zwar		
je 1 000 Einwohner .....	4,9	5,3
außerhalb von Einrichtungen.....	1 594	1 880
in Einrichtungen .....	6 641	6 991
Deutsche.....	8 141	8 785
Nichtdeutsche .....	94	86
männlich .....	4 573	4 999
weiblich.....	3 662	3 872
 <b>2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren</b>		
unter 15 .....	475	538
15 - 18 .....	57	71
18 - 25 .....	852	848
25 - 40 .....	1 577	1 735
40 - 65 .....	3 452	3 799
65 und mehr.....	1 822	1 880
Durchschnittsalter in Jahren.....	47,5	47,3
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt.....	5 881	6 382
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	20,0	x
außerhalb von Einrichtungen .....	13,0	15,7
in Einrichtungen.....	18,9	27,5
 <b>3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt .....</b>	<b>8 115</b>	<b>8 750</b>
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen .....	5 469	6 029
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen .....	2 646	2 721
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt .....	6 637	6 991
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt .....	1 478	1 759
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person .....	1 156	1 400
2 Personen .....	173	208
3 Personen .....	91	102
4 Personen .....	32	30
5 Personen .....	16	13
6 und mehr Personen.....	10	6
durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in EUR		
Bruttobedarf.....	567	586
anerkannte Bruttokaltmiete <sup>1)</sup> .....	176	213
angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup> .....	248	232
Nettoanspruch .....	319	354

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

**2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007**

**2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
<b>Männlich</b>					
Unter 3.....	54	2,8	-	54	-
3 - 7 .....	88	3,4	3	76	12
7 - 11 .....	70	2,8	2	58	12
11 - 15 .....	71	3,4	6	53	18
15 - 18 .....	41	1,7	1	10	31
18 - 21 .....	178	4,6	1	26	152
21 - 25 .....	351	7,2	2	57	294
25 - 30 .....	452	8,0	7	76	376
30 - 40 .....	653	6,5	4	128	525
40 - 50 .....	1 242	8,0	7	329	913
50 - 60 .....	966	7,3	13	220	746
60 - 65 .....	208	5,3	1	36	172
65 - 70 .....	275	4,8	2	5	270
70 - 75 .....	208	4,7	-	2	206
75 und mehr.....	142	3,2	-	-	142
<b>Zusammen.....</b>	<b>4 999</b>	<b>6,0</b>	<b>49</b>	<b>1 130</b>	<b>3 869</b>
Durchschnittsalter .....	43,4	.	35,7	35,4	45,7
<b>Weiblich</b>					
Unter 3.....	48	2,6	-	46	2
3 - 7 .....	71	2,9	-	61	10
7 - 11 .....	67	2,8	2	63	4
11 - 15 .....	69	3,5	3	59	10
15 - 18 .....	30	1,3	2	8	22
18 - 21 .....	75	2,2	-	10	65
21 - 25 .....	244	5,8	1	38	206
25 - 30 .....	236	4,9	1	50	186
30 - 40 .....	394	4,4	9	68	326
40 - 50 .....	623	4,3	8	104	519
50 - 60 .....	524	4,1	2	117	407
60 - 65 .....	236	5,8	6	116	120
65 - 70 .....	216	3,3	-	7	209
70 - 75 .....	185	3,4	-	1	184
75 und mehr.....	854	9,5	3	2	852
<b>Zusammen.....</b>	<b>3 872</b>	<b>4,6</b>	<b>37</b>	<b>750</b>	<b>3 122</b>
Durchschnittsalter .....	52,3	.	42,0	34,5	56,6
<b>Insgesamt</b>					
Unter 3.....	102	2,7	-	100	2
3 - 7 .....	159	3,1	3	137	22
7 - 11 .....	137	2,8	4	121	16
11 - 15 .....	140	3,5	9	112	28
15 - 18 .....	71	1,5	3	18	53
18 - 21 .....	253	3,5	1	36	217
21 - 25 .....	595	6,5	3	95	500
25 - 30 .....	688	6,6	8	126	562
30 - 40 .....	1 047	5,5	13	196	851
40 - 50 .....	1 865	6,2	15	433	1 432
50 - 60 .....	1 490	5,7	15	337	1 153
60 - 65 .....	444	5,5	7	152	292
65 - 70 .....	491	4,0	2	12	479
70 - 75 .....	393	4,0	-	3	390
75 und mehr.....	996	7,4	3	2	994
<b>Insgesamt.....</b>	<b>8 871</b>	<b>5,3</b>	<b>86</b>	<b>1 880</b>	<b>6 991</b>
Durchschnittsalter .....	47,3	.	38,5	35,1	50,6

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

**2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung \*) und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr	
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>													
Unter 3 .....	100	17	16	13	20	10	13	11	-	-	-	-	11,4
3 - 7 .....	137	12	14	12	9	18	24	48	-	-	-	-	19,0
7 - 11 .....	121	9	7	9	9	15	14	58	-	-	-	-	22,1
11 - 15 .....	112	6	9	11	8	13	10	55	-	-	-	-	21,5
15 - 18 .....	18	2	2	4	-	-	-	10	-	-	-	-	20,2
18 - 21 .....	36	9	8	5	3	6	4	1	-	-	-	-	9,0
21 - 25 .....	95	25	18	9	8	17	3	15	-	-	-	-	10,9
25 - 30 .....	126	15	24	20	10	19	17	21	-	-	-	-	13,3
30 - 40 .....	196	32	34	26	14	33	26	31	-	-	-	-	13,1
40 - 50 .....	433	65	52	60	47	56	56	97	-	-	-	-	14,7
50 - 60 .....	337	40	45	52	29	56	41	74	-	-	-	-	15,0
60 - 65 .....	152	15	17	14	6	23	24	53	-	-	-	-	18,5
65 - 70 .....	12	-	-	-	-	-	1	11	-	-	-	-	33,0
70 - 75 .....	3	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	28,8
75 - 80 .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
80 - 85 .....	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	18,5
85 und älter .....	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	35,5
<b>Insgesamt .....</b>	<b>1 880</b>	<b>247</b>	<b>246</b>	<b>235</b>	<b>163</b>	<b>267</b>	<b>234</b>	<b>488</b>	-	-	-	-	<b>15,7</b>
Durchschnittsalter .....	35,1	35,2	34,9	36,2	33,1	36,6	35,9	33,9	-	-	-	-	.
<b>In Einrichtungen</b>													
Unter 3 .....	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	11,0
3 - 7 .....	22	1	5	-	1	4	2	9	-	-	-	-	20,0
7 - 11 .....	16	1	1	-	-	1	4	9	-	-	-	-	26,6
11 - 15 .....	28	1	4	1	-	2	3	17	-	-	-	-	25,9
15 - 18 .....	53	1	6	2	1	4	2	37	-	-	-	-	27,4
18 - 21 .....	217	21	32	13	11	33	19	88	-	-	-	-	19,6
21 - 25 .....	500	22	27	23	24	41	50	313	-	-	-	-	26,0
25 - 30 .....	562	16	27	9	19	27	45	419	-	-	-	-	29,3
30 - 40 .....	851	25	28	24	19	43	101	611	-	-	-	-	29,2
40 - 50 .....	1 432	61	53	37	57	97	195	932	-	-	-	-	27,6
50 - 60 .....	1 153	32	42	32	47	81	158	761	-	-	-	-	27,9
60 - 65 .....	292	10	5	14	12	15	50	186	-	-	-	-	27,6
65 - 70 .....	479	10	18	10	23	26	72	320	-	-	-	-	28,3
70 - 75 .....	390	8	8	13	17	29	58	257	-	-	-	-	28,1
75 - 80 .....	294	6	10	14	12	18	42	192	-	-	-	-	27,8
80 - 85 .....	250	6	10	14	14	12	39	155	-	-	-	-	26,8
85 und älter .....	450	12	24	21	36	20	65	272	-	-	-	-	26,3
<b>Insgesamt .....</b>	<b>6 991</b>	<b>233</b>	<b>301</b>	<b>227</b>	<b>293</b>	<b>454</b>	<b>905</b>	<b>4 578</b>	-	-	-	-	<b>27,5</b>
Durchschnittsalter .....	50,6	46,2	45,6	52,6	54,8	48,2	53,5	50,4	-	-	-	-	.

\*) Hilfestellung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

**2.3 Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Stellung zum Haushaltsvorstand und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r)/oder Verschwägerter(r)	sonstige Personen
Unter 1.....	29	5	-	23	-	1
1 - 2 .....	33	4	-	23	6	-
2 - 3 .....	38	5	-	20	6	7
3 - 6 .....	98	9	-	71	17	1
6 - 7 .....	39	4	-	29	5	1
7 - 11 .....	121	18	-	69	26	8
11 - 14 .....	76	12	-	49	9	6
14 - 15 .....	36	4	-	22	9	1
15 - 18 .....	18	2	-	15	1	-
<b>Insgesamt.....</b>	<b>488</b>	<b>63</b>	<b>-</b>	<b>321</b>	<b>79</b>	<b>25</b>

**2.4 Empfänger nach Kreisen**

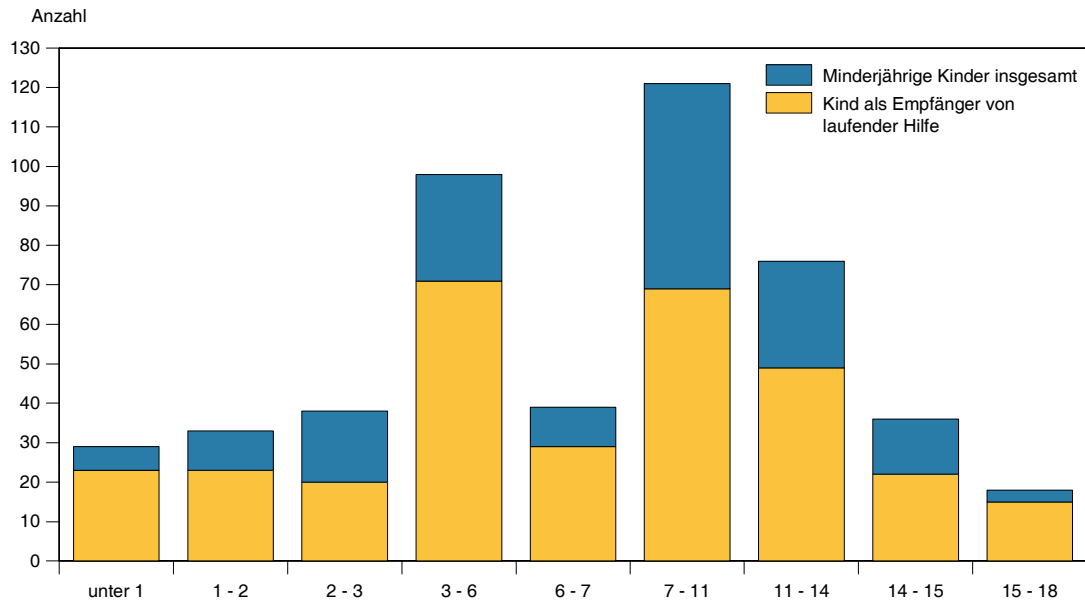
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar in Einrichtungen			Nichtdeutsche	Durchschnittsalter
			zusammen	männlich	weiblich		
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Greifswald .....	383	7,2	350	204	146	1	43,5
Neubrandenburg .....	311	4,6	148	85	63	6	42,8
Rostock .....	985	4,9	751	402	349	12	45,0
Schwerin .....	604	6,3	331	158	173	21	44,2
Stralsund.....	413	7,1	290	176	114	7	50,4
Wismar.....	227	5,0	151	89	62	7	46,3
<b>Landkreise</b>							
Bad Doberan .....	424	3,6	363	182	181	3	49,1
Demmin.....	477	5,6	403	242	161	8	50,4
Güstrow.....	481	4,6	435	232	203	-	49,9
Ludwigslust .....	643	5,1	516	269	247	9	48,6
Mecklenburg-Strelitz.....	294	3,6	248	140	108	3	48,6
Müritz .....	318	4,8	245	123	122	-	48,7
Nordvorpommern .....	515	4,6	429	238	191	5	45,8
Nordwestmecklenburg..	555	4,7	447	256	191	1	49,5
Ostvorpommern.....	896	8,2	753	459	294	2	43,0
Parchim.....	573	5,7	466	241	225	-	49,4
Rügen .....	384	5,5	354	198	156	-	52,5
Uecker-Randow.....	388	5,1	311	175	136	1	49,5
<b>Mecklenburg-Vorpommern.....</b>	<b>8 871</b>	<b>5,2</b>	<b>6 991</b>	<b>3 869</b>	<b>3 122</b>	<b>86</b>	<b>47,3</b>



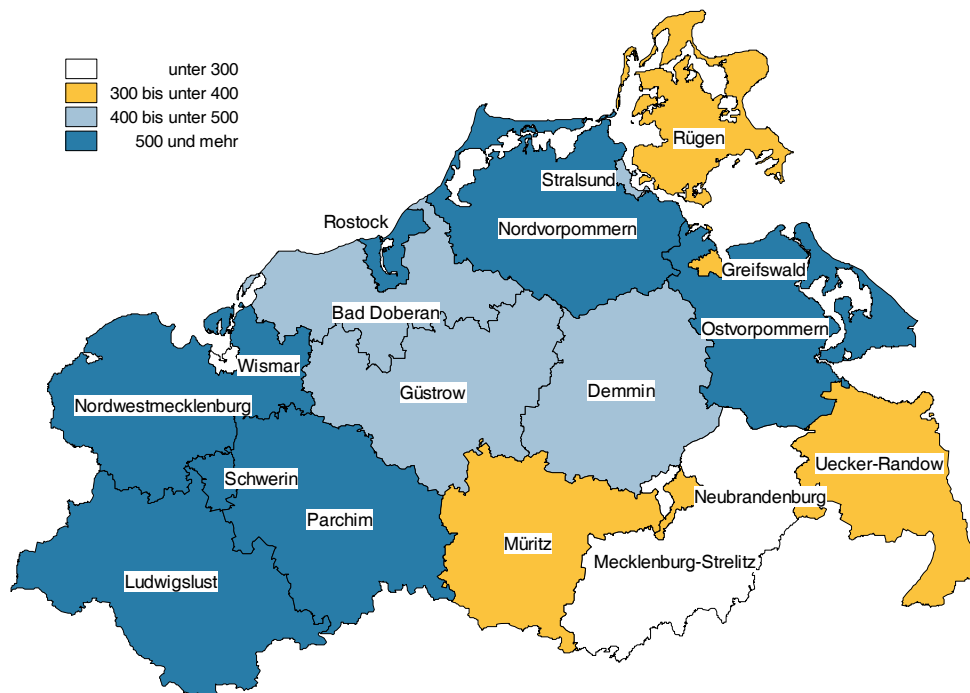
Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

**Minderjährige Kinder des Haushaltsvorstandes als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen**



**Empfänger nach Kreisen**



**3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender**

**3.1 Einkommensarten nach Typ**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt <sup>2)</sup>	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen <sup>2)</sup>	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung <sup>3)</sup>
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen .....	1 759	663	1 096	23	527
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 343	542	801	17	513
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren .....	14	3	11	-	7
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren .....	1	-	1	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	4	-	4	-	3
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	1	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände .....	1 281	534	747	17	484
8	männlich .....	822	375	447	8	347
9	weiblich.....	459	159	300	9	137
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	-	5	-	2
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	5	-	5	-	2
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	37	4	33	-	17
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	30	4	26	-	12
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	7	-	7	-	5
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	364	103	261	6	12
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige .....	57	31	26	5	11
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige .....	18	10	8	-	1
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige .....	148	26	122	-	-
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige .....	141	36	105	1	-
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften .....	52	18	34	-	2
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben					
28	1-Personenhaushalte .....	1 400	583	817	14	479
29	2-Personenhaushalte .....	208	53	155	9	42
30	3-Personenhaushalte .....	102	20	82	-	6
31	4-Personenhaushalte .....	30	4	26	-	-
32	5-Personenhaushalte .....	13	1	12	-	-
33	6-und mehr Personenhaushalte.....	6	2	4	-	-
33	In Einrichtungen.....	6 991	5 366	1 625	172	696
<b>34</b>	<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt .....</b>	<b>8 750</b>	<b>6 029</b>	<b>2 721</b>	<b>195</b>	<b>1 223</b>

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.  
 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.  
 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt  
**Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007**  
der Bedarfsgemeinschaft

runter genommenem Einkommen nach Arten										Lfd. Nr.
zwar <sup>1)</sup>										
Alters- rente <sup>3)</sup>	Hinter- blie- benen- rente <sup>3)</sup>	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Altersver- sorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundes- versorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermie- tung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
115	38	-	-	-	67	377	3	2	106	1
107	29	-	-	-	26	125	3	2	83	2
3	1	-	-	-	-	-	-	-	2	3
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	4
1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
103	28	-	-	-	13	91	3	2	76	7
22	8	-	-	-	5	49	3	-	35	8
81	20	-	-	-	8	42	-	2	41	9
-	-	-	-	-	-	4	-	-	1	10
-	-	-	-	-	-	4	-	-	1	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	13	29	-	-	3	14
-	-	-	-	-	10	22	-	-	2	15
-	-	-	-	-	3	7	-	-	1	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
2	9	-	-	-	34	229	-	-	18	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	2	-	-	-	-	7	-	-	8	22
2	-	-	-	-	1	1	-	-	3	23
-	3	-	-	-	18	120	-	-	3	24
-	4	-	-	-	15	101	-	-	4	25
6	-	-	-	-	7	23	-	-	5	26
102	30	-	-	-	31	162	3	2	76	27
12	4	-	-	-	25	97	-	-	22	28
1	3	-	-	-	8	78	-	-	6	29
-	1	-	-	-	1	24	-	-	2	30
-	-	-	-	-	1	12	-	-	-	31
-	-	-	-	-	1	4	-	-	-	32
479	93	-	-	1	265	36	3	-	137	33
<b>594</b>	<b>131</b>	-	-	<b>1</b>	<b>332</b>	<b>413</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>243</b>	<b>34</b>

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

**3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3 6	6 9	9 12	12 18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen .....	1 759	223	222	200	144	243
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 343	196	186	163	111	199
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren .....	14	-	4	1	4	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren .....	1	-	-	1	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	4	-	1	1	-	1
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände .....	1 281	188	175	155	104	189
8	männlich .....	822	122	120	105	59	125
9	weiblich.....	459	66	55	50	45	64
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	2	1	1	-	-
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	5	2	1	1	-	-
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	37	6	5	4	3	7
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	30	6	3	4	2	4
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	7	-	2	-	1	3
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	364	24	30	33	31	38
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige .....	57	5	7	6	9	9
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige .....	18	1	2	3	-	2
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige ....	148	13	11	11	10	12
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige .....	141	5	10	13	12	15
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	52	3	6	4	2	6
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte .....	1400	172	171	160	120	207
28	2-Personenhaushalte .....	208	35	34	27	13	17
29	3-Personenhaushalte .....	102	9	11	9	7	14
30	4-Personenhaushalte .....	30	4	4	2	3	1
31	5-Personenhaushalte .....	13	2	2	2	-	2
32	6-und mehr Personenhaushalte.....	6	1	-	-	1	2
33	In Einrichtungen.....	6 991	176	197	159	185	426
<b>34</b>	<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt .....</b>	<b>8 750</b>	<b>399</b>	<b>419</b>	<b>359</b>	<b>329</b>	<b>669</b>

\*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft <sup>\*)</sup>

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr.
18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfestellung	
226	444	22	10	20	5	17,4	1
171	279	11	6	17	4	16,1	2
3	-	-	-	-	-	11,2	3
-	-	-	-	-	-	8,5	4
-	1	-	-	-	-	15,3	5
1	-	-	-	-	-	19,5	6
159	274	11	6	16	4	16,2	7
99	171	5	4	9	3	15,9	8
60	103	6	2	7	1	16,9	9
1	-	-	-	-	-	7,5	10
1	-	-	-	-	-	7,5	11
-	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	13
7	4	-	-	1	-	14,4	14
6	4	-	-	1	-	15,0	15
1	-	-	-	-	-	12,1	16
-	-	-	-	-	-	-	17
47	143	11	4	3	-	21,5	18
-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	21
5	13	2	-	1	-	17,9	22
3	6	1	-	-	-	18,8	23
18	67	5	1	-	-	22,4	24
21	57	3	3	2	-	22,4	25
8	22	-	-	-	1	22,3	26
184	343	12	10	17	4	17,4	27
16	60	2	-	3	1	16,7	28
22	26	4	-	-	-	18,6	29
3	9	4	-	-	-	20,4	30
1	4	-	-	-	-	15,7	31
-	2	-	-	-	-	16,2	32
620	4 549	80	76	182	341	38,4	33
<b>846</b>	<b>4 993</b>	<b>102</b>	<b>86</b>	<b>202</b>	<b>346</b>	<b>34,2</b>	<b>34</b>

Noch: I. Statistik über die Empfänger  
Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender  
**3.3 Nettoanspruch in EUR**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen .....	1 759	37	51	160	210	199
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen .....	1 343	28	41	124	152	134
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren .....	14	-	-	-	2	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren .....	1	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren .....	4	1	-	1	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren .....	1	-	-	-	-	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände .....	1 281	27	40	122	148	130
8	männlich .....	822	17	25	75	78	73
9	weiblich .....	459	10	15	47	70	57
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren .....	5	-	-	-	-	-
11	mit einem Kind unter 18 Jahren .....	5	-	-	-	-	-
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren .....	37	-	1	1	2	3
15	mit einem Kind unter 18 Jahren .....	30	-	-	1	1	3
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	7	-	1	-	1	-
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen .....	364	9	10	33	54	63
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige .....	57	4	1	4	3	1
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige .....	18	2	1	1	-	2
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige .....	148	-	3	18	30	29
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige .....	141	3	5	10	21	31
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	52	-	-	3	4	2
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte .....	1 400	29	40	138	164	143
28	2-Personenhaushalte .....	208	6	5	15	26	22
29	3-Personenhaushalte .....	102	1	5	4	8	23
30	4-Personenhaushalte .....	30	-	-	1	7	9
31	5-Personenhaushalte .....	13	1	-	2	4	2
32	6-und mehr Personenhaushalte .....	6	-	1	-	1	-
33	In Einrichtungen .....	6 991	246	656	2 461	2 630	64
<b>34</b>	<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt .....</b>	<b>8 750</b>	<b>283</b>	<b>707</b>	<b>2 621</b>	<b>2 840</b>	<b>263</b>

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.
200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnittlicher Netto- anspruch	
150	135	169	123	180	184	133	15	8	5	354	1
106	82	107	94	153	169	125	15	8	5	381	2
1	-	4	-	1	1	1	1	1	1	540	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 440	4
-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	172	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 650	6
102	76	98	92	150	165	119	8	2	2	372	7
69	50	62	66	110	111	78	5	1	2	388	8
33	26	36	26	40	54	41	3	1	-	344	9
2	-	1	-	1	-	-	1	-	-	440	10
2	-	1	-	1	-	-	1	-	-	440	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
1	5	3	2	1	3	5	5	5	-	574	14
1	3	2	1	1	3	4	5	5	-	631	15
-	2	1	1	-	-	1	-	-	-	329	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
41	50	49	25	22	6	2	-	-	-	244	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
4	8	6	7	14	3	2	-	-	-	363	22
-	2	2	1	4	3	-	-	-	-	361	23
20	23	18	6	1	-	-	-	-	-	205	24
17	17	23	11	3	-	-	-	-	-	223	25
3	3	13	4	5	9	6	-	-	-	427	26
114	100	122	93	163	161	121	8	2	2	362	27
20	17	28	20	10	17	8	7	6	1	357	28
15	16	13	8	3	2	4	-	-	-	266	29
1	1	4	1	2	3	-	-	-	1	319	30
-	1	-	-	2	-	-	-	-	1	292	31
-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	342	32
63	87	120	120	195	194	118	12	19	6	151	33
<b>213</b>	<b>222</b>	<b>289</b>	<b>243</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>251</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>11</b>	<b>191</b>	<b>34</b>

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

**3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung <sup>1)</sup>	angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup>	Nettobedarf
EUR					
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	1 343	636	239	256	381
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren .....	14	1 075	369	536	540
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren .....	1	1 902	514	462	1 440
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	4	817	249	646	172
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	1	1 650	428	-	1 650
einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände .....	1 281	614	233	243	372
männlich .....	822	607	226	219	388
weiblich.....	459	627	248	284	344
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	5	968	368	529	440
mit einem Kind unter 18 Jahren .....	5	968	368	529	440
mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	37	1 107	358	535	574
mit einem Kind unter 18 Jahren .....	30	1 069	348	438	631
mit 2 Kindern unter 18 Jahren .....	7	1 274	400	948	329
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren .....	-	-	-	-	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	364	384	117	140	244
sonstige Bedarfsgemeinschaften					
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen .....	-	-	-	-	-
sonstige einzeln nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige .....	57	477	139	115	363
volljährige weibliche Haushaltsangehörige .....	18	497	153	137	361
minderjährige männliche Haushaltsangehörige .....	148	351	111	147	205
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige .....	141	365	109	142	223
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften .....	52	696	220	269	427
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben					
1-Personenhaushalte .....	1 400	590	219	229	362
2-Personenhaushalte .....	208	617	214	261	357
3-Personenhaushalte .....	102	489	157	224	266
4-Personenhaushalte .....	30	504	145	185	319
5-Personenhaushalte .....	13	530	149	239	292
6- und mehr Personenhaushalte.....	6	652	196	310	342
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt .....</b>	<b>1 759</b>	<b>586</b>	<b>213</b>	<b>232</b>	<b>354</b>

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.



Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

**3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfsge- meinschaf- ten mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushalts- vorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
<b>Kreisfreie Städte</b>								
Greifswald.....	32	26	-	-	-	-	14	12
Neubrandenburg .....	153	131	-	-	-	-	72	54
Rostock.....	223	178	1	-	-	-	96	76
Schwerin.....	256	218	3	-	-	-	140	70
Stralsund .....	115	103	1	-	2	-	71	26
Wismar .....	71	48	-	-	-	-	26	19
<b>Landkreise</b>								
Bad Doberan .....	60	44	-	-	-	-	28	16
Demmin .....	71	50	-	-	-	-	33	16
Güstrow .....	43	25	-	-	-	-	17	6
Ludwigslust.....	113	83	1	1	1	-	57	17
Mecklenburg-Strelitz.....	45	24	1	-	-	-	17	6
Müritz.....	71	60	2	-	-	-	39	19
Nordvorpommern .....	80	48	-	-	-	-	22	26
Nordwestmecklenburg.....	94	60	-	-	-	-	39	17
Ostvorpommern.....	132	109	2	-	-	-	68	36
Parchim .....	97	59	1	-	1	1	34	19
Rügen.....	29	25	1	-	-	-	17	7
Uecker-Randow.....	74	52	1	-	-	-	32	17
<b>Mecklenburg-Vorpommern ....</b>	<b>1 759</b>	<b>1 343</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>822</b>	<b>459</b>

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
<b>Kreisfreie Städte</b>									
Greifswald.....	-	-	-	-	-	-	5	1	350
Neubrandenburg .....	-	-	-	5	-	-	18	4	148
Rostock.....	1	-	-	4	-	-	43	2	751
Schwerin.....	-	-	-	4	1	-	29	9	331
Stralsund .....	-	-	-	2	1	-	11	1	290
Wismar .....	2	-	-	1	-	-	20	3	151
<b>Landkreise</b>									
Bad Doberan .....	-	-	-	-	-	-	13	3	363
Demmin .....	-	-	-	1	-	-	18	3	403
Güstrow .....	1	-	-	-	1	-	18	-	435
Ludwigslust.....	-	-	-	4	2	-	30	-	516
Mecklenburg-Strelitz.....	-	-	-	-	-	-	20	1	248
Müritz.....	-	-	-	-	-	-	11	-	245
Nordvorpommern .....	-	-	-	-	-	-	26	6	429
Nordwestmecklenburg.....	-	-	-	2	2	-	26	8	447
Ostvorpommern.....	-	-	-	3	-	-	15	8	753
Parchim .....	1	-	-	2	-	-	35	3	466
Rügen.....	-	-	-	-	-	-	4	-	354
Uecker-Randow.....	-	-	-	2	-	-	22	-	311
<b>Mecklenburg-Vorpommern ....</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>364</b>	<b>52</b>	<b>6 991</b>

## II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

### Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungstatistik erfasst).

### Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

### Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

### Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

### Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren <sup>\*)</sup>**

Merkmal	2006	2007
	<b>Im Laufe des Berichtsjahres</b>	
<b>1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII <sup>1)</sup></b> .....	<b>26 960</b>	<b>29 811</b>
und zwar		
je 1 000 Einwohner .....	15,9	17,7
außerhalb von Einrichtungen .....	8 805	10 352
in Einrichtungen .....	18 793	20 162
Deutsche .....	26 561	29 342
Nichtdeutsche .....	399	469
männlich .....	15 536	17 209
weiblich .....	11 424	12 602
<b>2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren</b>		
0 - 18 .....	5 300	5 905
18 - 40 .....	7 524	8 438
40 - 65 .....	8 866	9 780
65 und älter .....	5 270	5 688
Durchschnittsalter in Jahren .....	40,9	40,7
<b>3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten</b>		
Hilfe zur Gesundheit <sup>2)</sup> .....	1 066	1 127
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen .....	18 627	20 438
Hilfe zur Pflege .....	6 431	6 896
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	1 626	2 095
	<b>Am Jahresende</b>	
<b>1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII <sup>1)</sup></b> .....	<b>21 972</b>	<b>23 941</b>
und zwar		
je 1 000 Einwohner .....	13,0	14,3
außerhalb von Einrichtungen .....	6 228	6 911
in Einrichtungen .....	16 117	17 423
Deutsche .....	21 634	23 604
Nichtdeutsche .....	338	337
männlich .....	12 577	13 715
weiblich .....	9 395	10 226
<b>2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren</b>		
0 - 18 .....	3 782	3 991
18 - 40 .....	6 500	7 213
40 - 65 .....	7 375	8 203
65 und älter .....	4 315	4 534
Durchschnittsalter in Jahren .....	41,5	41,6
<b>3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten</b>		
Hilfe zur Gesundheit <sup>2)</sup> .....	722	514
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen .....	15 534	17 174
Hilfe zur Pflege .....	5 428	5 693
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	777	983

\*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2007 <sup>1)</sup> nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
<b>Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen</b>						
<b>Männlich</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	509	27	71	256	155	52,9
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	56	6	15	21	14	47,1
Hilfe bei Krankheit .....	483	21	60	250	152	53,8
Hilfe bei Familienplanung .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Weiblich</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	325	32	82	74	137	52,5
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	43	11	10	11	11	42,1
Hilfe bei Krankheit .....	239	21	27	56	135	59,9
Hilfe bei Familienplanung .....	54	-	46	8	-	31,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft .....	1	-	1	-	-	24,5
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	834	59	153	330	292	52,7
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	99	17	25	32	25	44,9
Hilfe bei Krankheit .....	722	42	87	306	287	55,8
Hilfe bei Familienplanung .....	54	-	46	8	-	31,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft .....	1	-	1	-	-	24,5
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen</b>						
<b>Männlich</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	145	2	22	90	31	52,1
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit .....	145	2	22	90	31	52,1
Hilfe bei Familienplanung .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Weiblich</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	151	1	48	52	50	53,1
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit .....	115	1	24	40	50	58,8
Hilfe bei Familienplanung .....	43	-	28	15	-	34,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>						
Hilfen zur Gesundheit zusammen <sup>1)</sup> .....	296	3	70	142	81	52,6
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit .....	260	3	46	130	81	55,1
Hilfe bei Familienplanung .....	43	-	28	15	-	34,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft .....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation .....	-	-	-	-	-	-
<b>Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V</b>						
Männlich .....	820	12	97	457	254	55,0
Weiblich .....	426	5	25	143	253	65,9
<b>Insgesamt</b> .....	<b>1 246</b>	<b>17</b>	<b>122</b>	<b>600</b>	<b>507</b>	<b>58,8</b>

<sup>\*)</sup> Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

<sup>1)</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen <sup>\*)</sup> 2007  
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger <sup>1)</sup>		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
<b>Männlich</b>				
Unter 3.....	355	18,5	346	12
3 - 7.....	2 728	104,5	1 557	1 268
7 - 11.....	490	19,5	239	257
11 - 15.....	71	3,4	36	36
15 - 18.....	70	3,0	16	54
18 - 21.....	363	9,4	57	311
21 - 25.....	1 044	21,3	168	904
25 - 30.....	1 237	21,9	224	1 061
30 - 40.....	1 678	16,7	298	1 445
40 - 50.....	2 500	16,1	494	2 085
50 - 60.....	1 584	11,9	302	1 326
60 - 65.....	248	6,3	52	200
65 - 70.....	237	4,2	24	217
70 - 80.....	159	3,6	21	139
80 und älter.....	18	0,4	6	12
<b>Zusammen.....</b>	<b>12 782</b>	<b>15,3</b>	<b>3 840</b>	<b>9 327</b>
Durchschnittsalter.....	30,4	.	20,5	34,5
<b>Weiblich</b>				
Unter 3.....	290	15,7	280	11
3 - 7.....	1 469	59,3	813	709
7 - 11.....	235	9,9	112	125
11 - 15.....	19	1,0	9	10
15 - 18.....	32	1,4	7	26
18 - 21.....	193	5,6	26	171
21 - 25.....	695	16,4	151	565
25 - 30.....	777	16,3	178	645
30 - 40.....	1 146	12,9	231	961
40 - 50.....	1 474	10,2	289	1 224
50 - 60.....	850	6,6	186	691
60 - 65.....	125	3,1	29	97
65 - 70.....	139	2,1	33	107
70 - 80.....	132	2,4	44	88
80 und älter.....	80	0,9	35	45
<b>Zusammen.....</b>	<b>7 656</b>	<b>9,0</b>	<b>2 423</b>	<b>5 475</b>
Durchschnittsalter.....	31,1	.	23,2	34,5
<b>Insgesamt</b>				
Unter 3.....	645	17,1	626	23
3 - 7.....	4 197	82,5	2 370	1 977
7 - 11.....	725	14,8	351	382
11 - 15.....	90	2,2	45	46
15 - 18.....	102	2,2	23	80
18 - 21.....	556	7,6	83	482
21 - 25.....	1 739	19,0	319	1 469
25 - 30.....	2 014	19,3	402	1 706
30 - 40.....	2 824	14,9	529	2 406
40 - 50.....	3 974	13,2	783	3 309
50 - 60.....	2 434	9,3	488	2 017
60 - 65.....	373	4,7	81	297
65 - 70.....	376	3,1	57	324
70 - 80.....	291	2,9	65	227
80 und älter.....	98	0,7	41	57
<b>Insgesamt.....</b>	<b>20 438</b>	<b>12,2</b>	<b>6 263</b>	<b>14 802</b>
Durchschnittsalter.....	30,7	.	21,5	34,5

\*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen <sup>1)</sup> 2007  
nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	15 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und älter	
<b>Insgesamt</b>								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>1)</sup> ...	20 438	12,2	5 759	2 295	4 838	6 781	765	30,7
männlich.....	12 782	15,3	3 714	1 407	2 915	4 332	414	30,4
weiblich .....	7 656	9,0	2 045	888	1 923	2 449	351	31,1
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	705	0,4	367	57	84	185	12	22,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	60	0	6	10	21	23	-	34,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen .....	6 941	4,1	8	1 233	2 882	2 804	14	37,0
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	11 496	6,8	5 158	860	1 877	3 136	465	25,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung .....	136	0,1	93	43	-	-	-	15,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule .....	6	0	1	5	-	-	-	20,0
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII .....	78	0	-	12	24	40	2	41,5
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben .....	504	0,3	-	34	90	337	43	47,0
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 572	2,1	340	441	797	1 693	301	40,1
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>1)</sup> ...	6 263	3,7	3 415	402	931	1 352	163	21,5
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	494	0,3	339	23	41	86	5	16,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	25	0	5	1	10	9	-	33,2
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen .....	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	5 509	3,3	2 946	357	857	1 203	146	21,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung .....	41	0	33	8	-	-	-	13,7
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben .....	53	0	-	1	15	33	4	45,7
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	307	0,2	211	14	21	50	11	17,2
<b>In Einrichtungen</b>								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen <sup>1)</sup> ...	14 802	8,8	2 508	1 951	4 112	5 623	608	34,5
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	216	0,1	28	34	45	102	7	36,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	35	0	1	9	11	14	-	35,0
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen .....	6 941	4,1	8	1 233	2 882	2 804	14	37,0
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	6 130	3,6	2 320	510	1 034	1 946	320	29,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung .....	96	0,1	61	35	-	-	-	16,0
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben .....	451	0,3	-	33	75	304	39	47,1
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	3 270	1,9	129	428	776	1 647	290	42,3

\*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII  
**5. Empfänger von Hilfe zur Pflege <sup>1)</sup> 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleistun- gen eines Sozialversiche- rungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und älter	
<b>Insgesamt</b>								
Insgesamt .....	6 896	4 543	533	1 503	2 004	1 500	1 356	68,5
männlich.....	2 823	1 702	339	980	1 090	308	106	59,4
weiblich .....	4 073	2 841	194	523	914	1 192	1 250	74,9
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>								
Hilfe zur Pflege insgesamt <sup>1)</sup> .....	1 972	192	258	506	571	398	239	63,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit .....	401	49	42	85	121	99	54	65,9
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit .....	279	44	41	63	68	52	55	64,6
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	176	39	60	59	21	20	16	51,4
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	347	5	60	96	99	59	33	61,0
angemessene Beihilfen .....	646	19	58	160	219	148	61	65,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung .....	14	-	1	7	1	2	3	63,8
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft .....	638	84	31	162	215	144	86	68,0
darunter Hilfsmittel.....	187	11	16	40	49	51	31	67,6
<b>Darunter: Weiblich</b>								
Hilfe zur Pflege insgesamt <sup>1)</sup> .....	1 071	110	89	175	281	318	208	70,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit .....	222	31	12	33	59	72	46	72,3
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit .....	168	27	15	27	33	44	49	71,7
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	80	21	16	22	11	16	15	61,6
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	180	3	23	28	52	53	24	67,1
angemessene Beihilfen .....	371	13	25	49	117	125	55	71,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung .....	7	-	-	1	1	2	3	78,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft .....	360	51	16	46	97	122	79	73,6
darunter Hilfsmittel.....	100	5	3	12	19	30	26	75,8
<b>In Einrichtungen</b>								
Hilfe zur Pflege insgesamt <sup>1)</sup> .....	4 939	4 358	275	1 000	1 439	1 105	1 120	70,6
Teilstationäre Pflege .....	7	-	-	-	3	4	-	74,8
Kurzzeitpflege .....	8	4	1	2	3	2	-	61,3
Stationäre Pflege .....	4 930	4 357	274	1 000	1 435	1 101	1 120	70,6
<b>Darunter: Weiblich</b>								
Hilfe zur Pflege insgesamt <sup>1)</sup> .....	3 012	2 738	105	349	636	877	1 045	76,5
darunter stationäre Pflege .....	3 007	2 738	104	349	635	874	1 045	76,6

<sup>\*)</sup> Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfgewährung) gezählt.

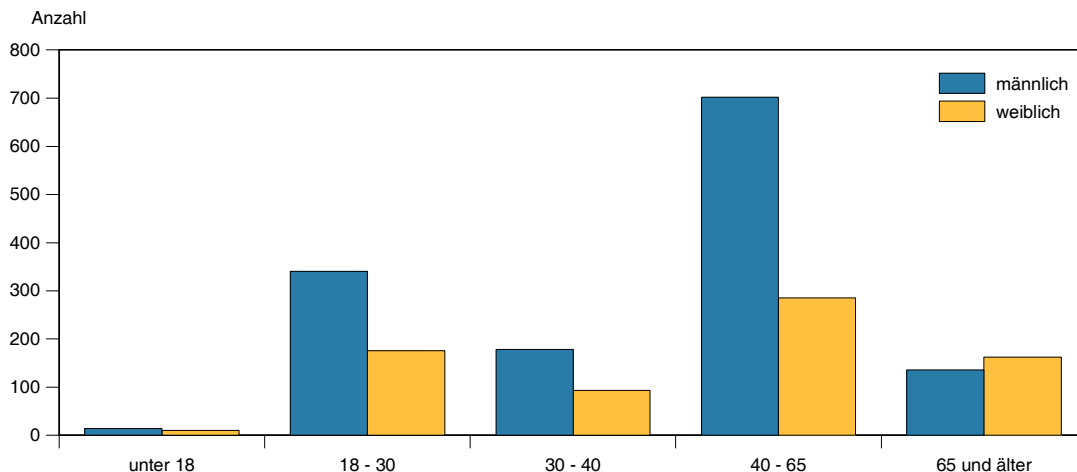
<sup>1)</sup> Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen <sup>1)</sup> 2007 nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und älter	
<b>Insgesamt</b>								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	2 095	1,2	24	516	271	987	297	45,0
männlich.....	1 370	1,6	14	341	178	702	135	43,5
weiblich.....	725	0,9	10	175	93	285	162	47,6
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	1 452	0,9	23	344	178	643	264	46,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	575	0,3	2	196	69	285	23	40,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	223	0,1	1	5	6	91	120	63,7
Altenhilfe.....	42	0	-	-	-	7	35	72,7
Blindenhilfe.....	42	0	2	3	3	18	16	55,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	27	0	1	9	3	10	4	41,4
Bestattungskosten.....	555	0,3	17	133	97	234	74	43,8
<b>In Einrichtungen</b>								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen <sup>1)</sup> .....	648	0,4	1	173	94	347	33	41,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	622	0,4	1	172	88	339	22	41,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	1	0	-	-	-	1	-	48,5
Altenhilfe.....	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe.....	24	0	-	1	6	6	11	57,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	1	0	-	-	-	1	-	45,5

\*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.  
 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Geschlecht**





Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**7. Empfänger 2007 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt <sup>1)</sup>	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durch- schnittsalter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Greifswald .....	1 234	23,1	685	549	507	729	42,3
Neubrandenburg .....	1 390	20,7	712	678	577	898	35,5
Rostock .....	4 779	23,9	2 827	1 952	1 891	2 957	38,3
Schwerin .....	1 878	19,5	953	925	756	1 235	46,6
Stralsund .....	1 386	23,8	832	554	598	794	41,3
Wismar .....	889	19,7	513	376	286	603	41,8
<b>Landkreise</b>							
Bad Doberan .....	1 262	10,6	700	562	202	1 094	36,9
Demmin .....	1 397	16,5	835	562	401	1 031	41,8
Güstrow .....	1 551	15,0	914	637	613	1 040	36,4
Ludwigslust .....	2 007	15,8	1 221	786	763	1 364	38,4
Mecklenburg-Strelitz .....	1 255	15,4	708	547	439	829	42,2
Müritz .....	1 125	16,8	635	490	377	763	43,0
Nordvorpommern .....	1 561	14,2	897	664	408	1 157	38,5
Nordwestmecklenburg .....	1 748	14,7	1 049	699	468	1 311	43,6
Ostvorpommern .....	2 308	21,2	1 367	941	903	1 461	45,8
Parchim .....	1 861	18,5	1 078	783	651	1 213	38,8
Rügen .....	798	11,4	455	343	137	674	44,1
Uecker-Randow .....	1 382	18,2	828	554	375	1 009	42,4
<b>Mecklenburg- Vorpommern .....</b>	<b>29 811</b>	<b>17,7</b>	<b>17 209</b>	<b>12 602</b>	<b>10 352</b>	<b>20 162</b>	<b>40,7</b>

**8. Empfänger 2007 nach Hilfearten <sup>\*)</sup> und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt <sup>1)</sup>	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit <sup>2)</sup>	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Greifswald .....	1 234	847	11	231	146
Neubrandenburg .....	1 390	907	64	310	128
Rostock .....	4 779	3 263	76	979	571
Schwerin .....	1 878	1 039	-	660	198
Stralsund .....	1 386	868	157	338	41
Wismar .....	889	615	16	211	49
<b>Landkreise</b>					
Bad Doberan .....	1 262	958	43	279	26
Demmin .....	1 397	931	97	297	111
Güstrow .....	1 551	1 178	55	224	100
Ludwigslust .....	2 007	1 496	201	373	164
Mecklenburg-Strelitz .....	1 255	815	5	384	54
Müritz .....	1 125	656	75	309	118
Nordvorpommern .....	1 561	1 201	54	356	8
Nordwestmecklenburg .....	1 748	1 297	36	467	27
Ostvorpommern .....	2 308	1 425	61	670	194
Parchim .....	1 861	1 322	105	413	38
Rügen .....	798	493	34	236	49
Uecker-Randow .....	1 382	1 127	37	159	73
<b>Mecklenburg-Vorpommern .....</b>	<b>29 811</b>	<b>20 438</b>	<b>1 127</b>	<b>6 896</b>	<b>2 095</b>

\*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

### **III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)**

#### **Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen**

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII);,
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

#### **Bruttobedarf des Leistungsberechtigten**

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

#### **Nettobedarf des Leistungsberechtigten**

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

#### **Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)**

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2657 vom 30. November 2006).

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

#### **Angerechnetes Einkommen**

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Abs. 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

## Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

### 1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2006	31.12.2007
<b>1. Empfänger insgesamt .....</b>	<b>14 863</b>	<b>15 635</b>
und zwar		
je 1 000 Einwohner .....	8,8	9,3
außerhalb von Einrichtungen .....	10 010	10 624
in Einrichtungen .....	4 853	5 011
Deutsche .....	13 779	14 535
Nichtdeutsche .....	1 084	1 100
männlich .....	7 265	7 768
weiblich .....	7 598	7 867
 <b>2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren</b>		
18 - 21 .....	724	650
21 - 25 .....	1 245	1 302
25 - 30 .....	1 301	1 419
30 - 40 .....	1 480	1 632
40 - 50 .....	2 034	2 094
50 - 60 .....	1 818	2 121
60 - 65 .....	643	643
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren .....	9 245	9 861
Durchschnittsalter in Jahren .....	X	39,0
 65 - 70 .....	2 080	1 999
70 - 75 .....	1 326	1 498
75 - 80 .....	930	977
80 - 85 .....	622	646
85 - 90 .....	326	383
90 und älter .....	334	271
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter .....	5 618	5 774
Durchschnittsalter in Jahren .....	X	74,1

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

**2. Empfänger am 31.12.2007 nach Geschlecht, bisheriger Dauer der Leistungsgewährung und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Nichtdeutsche
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
<b>Männlich</b>				
18 - 21 .....	416	320	96	1
21 - 25 .....	772	571	201	3
25 - 30 .....	875	617	258	4
30 - 40 .....	978	570	408	12
40 - 50 .....	1 337	764	573	12
50 - 60 .....	1 300	807	493	16
60 - 65 .....	349	213	136	9
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 .....	6 027	3 862	2 165	57
Durchschnittsalter .....	38,9	37,9	40,8	45,0
65 - 70 .....	832	651	181	142
70 - 75 .....	536	386	150	154
75 - 80 .....	239	162	77	61
80 und älter.....	134	92	42	43
65 und älter zusammen	1 741	1 291	450	400
Durchschnittsalter .....	71,0	70,8	71,7	72,0
<b>Zusammen.....</b>	<b>7 768</b>	<b>5 153</b>	<b>2 615</b>	<b>457</b>
<b>Weiblich</b>				
18 - 21 .....	234	188	46	1
21 - 25 .....	530	366	164	1
25 - 30 .....	544	396	148	-
30 - 40 .....	654	382	272	8
40 - 50 .....	757	368	389	4
50 - 60 .....	821	492	329	19
60 - 65 .....	294	198	96	9
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 .....	3 834	2 390	1 444	42
Durchschnittsalter .....	39,1	38,1	40,9	49,3
65 - 70 .....	1 167	1 006	161	219
70 - 75 .....	962	808	154	177
75 - 80 .....	738	566	172	89
80 und älter.....	1 166	701	465	116
65 und älter zusammen	4 033	3 081	952	601
Durchschnittsalter .....	75,5	74,2	79,6	73,3
<b>Zusammen.....</b>	<b>7 867</b>	<b>5 471</b>	<b>2 396</b>	<b>38</b>
<b>Insgesamt</b>				
18 - 21 .....	650	508	142	2
21 - 25 .....	1 302	937	365	4
25 - 30 .....	1 419	1 013	406	4
30 - 40 .....	1 632	952	680	20
40 - 50 .....	2 094	1 132	962	16
50 - 60 .....	2 121	1 299	822	35
60 - 65 .....	643	411	232	18
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 .....	9 861	6 252	3 609	99
Durchschnittsalter .....	39,0	38,0	40,8	46,8
65 - 70 .....	1 999	1 657	342	361
70 - 75 .....	1 498	1 194	304	331
75 - 80 .....	977	728	249	150
80 und älter.....	1 300	793	507	159
65 und älter zusammen	5 774	4 372	1 402	1 001
Durchschnittsalter .....	74,1	73,2	77,1	72,8
<b>Insgesamt.....</b>	<b>15 635</b>	<b>10 624</b>	<b>5 011</b>	<b>38</b>

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

**3. Empfänger am 31.12.2007 nach Ursache der Leistungsgewährung**

Merkmal	Empfänger <sup>1)</sup>	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung <sup>2)</sup>							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff <sup>3)</sup>	Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen <sup>4)</sup>	erhöhter Ausgabenbedarf <sup>5)</sup>	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	Keine der genannten Ursachen
<b>Insgesamt</b>									
<b>Insgesamt.....</b>	<b>15 635</b>	<b>1 906</b>	<b>145</b>	<b>72</b>	<b>318</b>	<b>257</b>	<b>186</b>	<b>1531</b>	<b>11 200</b>
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren .....	9 861	998	99	50	311	147	61	946	7 241
65 Jahre und älter..	5 774	908	46	22	7	110	125	585	3 959
Männlich .....	7 768	941	71	38	185	117	58	818	5 538
Weiblich .....	7 867	965	74	34	133	140	128	713	5 662
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>									
<b>Zusammen.....</b>	<b>10 624</b>	<b>1 833</b>	<b>140</b>	<b>68</b>	<b>312</b>	<b>230</b>	<b>157</b>	<b>1 444</b>	<b>6 422</b>
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren .....	6 252	948	94	46	306	124	51	886	3 789
65 Jahre und älter..	4 372	885	46	22	6	106	106	558	2 633
Männlich .....	5 153	898	66	35	182	102	47	766	3 056
Weiblich .....	5 471	935	74	33	130	128	110	678	3 366
<b>In Einrichtungen</b>									
<b>Zusammen.....</b>	<b>5 011</b>	<b>73</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>87</b>	<b>4 778</b>
davon									
voll erwerbsgemindert									
18 bis unter									
65 Jahren .....	3 609	50	5	4	5	23	10	60	3 452
65 Jahre und älter..	1 402	23	-	-	1	4	19	27	1 326
Männlich .....	2 615	43	5	3	3	15	11	52	2 482
Weiblich .....	2 396	30	-	1	3	12	18	35	2 296

1) ohne Mehrfachzählungen

2) je Person sind Mehrfachnennungen möglich

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).5)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

**4. Empfänger am 31.12.2007 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung,**

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Bisherige Dauer der				
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15
							<b>Ins</b>
1	Deutsche.....	14 535	323	569	584	550	589
2	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	9 762	220	386	372	350	375
3	65 Jahre und älter.....	4 773	103	183	212	200	214
4	Nichtdeutsche .....	1 100	6	13	11	19	21
5	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	99	1	1	4	4	1
6	65 Jahre und älter.....	1 001	5	12	7	15	20
7	<b>Insgesamt.....</b>	<b>15 635</b>	<b>329</b>	<b>582</b>	<b>595</b>	<b>569</b>	<b>610</b>
8	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	9 861	221	387	376	354	376
9	65 Jahre und älter.....	5 774	108	195	219	215	234
10	Männlich .....	7 768	192	305	314	285	312
11	Weiblich .....	7 867	137	277	281	284	298
							<b>Außerhalb</b>
12	Deutsche.....	9 559	265	469	452	426	395
13	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	6 180	177	322	295	273	253
14	65 Jahre und älter.....	3 379	88	147	157	153	142
15	Nichtdeutsche .....	1 065	6	13	11	17	21
16	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	72	1	1	4	3	1
17	65 Jahre und älter.....	993	5	12	7	14	20
18	<b>Insgesamt.....</b>	<b>10 624</b>	<b>271</b>	<b>482</b>	<b>463</b>	<b>443</b>	<b>416</b>
19	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	6 252	178	323	299	276	254
20	65 Jahre und älter.....	4 372	93	159	164	167	162
21	Männlich .....	5 153	151	254	253	224	216
22	Weiblich .....	5 471	120	228	210	219	200
							<b>In Ein</b>
23	Deutsche.....	4 976	58	100	132	124	194
24	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 582	43	64	77	77	122
25	65 Jahre und älter.....	1 394	15	36	55	47	72
26	Nichtdeutsche .....	35	-	-	-	2	-
27	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	27	-	-	-	1	-
28	65 Jahre und älter.....	8	-	-	-	1	-
29	<b>Insgesamt.....</b>	<b>5 011</b>	<b>58</b>	<b>100</b>	<b>132</b>	<b>126</b>	<b>194</b>
30	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 609	43	64	77	78	122
31	65 Jahre und älter.....	1 402	15	36	55	48	72
32	Männlich .....	2 615	41	51	61	61	96
33	Weiblich .....	2 396	17	49	71	65	98

im Alter und bei Erwerbsminderung

### Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
<b>gesamt</b>							
512	963	1252	825	2 731	5 637	37	1
360	619	865	560	1 900	3 755	37	2
152	344	387	265	831	1 882	37	3
26	80	59	79	195	591	45	4
5	6	9	11	16	41	39	5
21	74	50	68	179	550	45	6
<b>538</b>	<b>1 043</b>	<b>1 311</b>	<b>904</b>	<b>2 926</b>	<b>6 228</b>	<b>38</b>	<b>7</b>
365	625	874	571	1 916	3 796	37	8
173	418	437	333	1 010	2 432	39	9
274	512	660	436	1 505	2 973	37	10
264	531	651	468	1 421	3 255	38	11
<b>von Einrichtungen</b>							
329	690	769	646	1 512	3 606	36	12
216	439	492	430	1 003	2 280	36	13
113	251	277	216	509	1 326	37	14
25	78	58	77	190	569	45	15
4	4	9	9	13	23	36	16
21	74	49	68	177	546	45	17
<b>354</b>	<b>768</b>	<b>827</b>	<b>723</b>	<b>1 702</b>	<b>4 175</b>	<b>37</b>	<b>18</b>
220	443	501	439	1 016	2 303	36	19
134	325	326	284	686	1 872	39	20
172	376	400	339	861	1 907	36	21
182	392	427	384	841	2 268	38	22
<b>richtungen</b>							
183	273	483	179	1 219	2 031	40	23
144	180	373	130	897	1 475	40	24
39	93	110	49	322	556	38	25
1	2	1	2	5	22	48	26
1	2	-	2	3	18	49	27
-	-	1	-	2	4	44	28
<b>184</b>	<b>275</b>	<b>484</b>	<b>181</b>	<b>1 224</b>	<b>2 053</b>	<b>40</b>	<b>29</b>
145	182	373	132	900	1 493	40	30
39	93	111	49	324	560	38	31
102	136	260	97	644	1 066	40	32
82	139	224	84	580	987	40	33

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung  
**5. Empfänger am 31.12.2007 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf,  
 Regelsatz, Nettoanspruch**

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz <sup>1)</sup>	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
		EUR			Anzahl	EUR
<b>Insgesamt</b>						
<b>Insgesamt.....</b>	<b>15 635</b>	<b>584</b>	<b>309</b>	<b>328</b>	<b>12 428</b>	<b>322</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	9 861	574	302	352	7 865	279
65 Jahre und älter.....	5 774	602	321	288	4 563	397
Männlich .....	7 768	575	306	348	5 952	296
Weiblich .....	7 867	593	313	308	6 476	346
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>						
<b>Zusammen.....</b>	<b>10 624</b>	<b>579</b>	<b>324</b>	<b>325</b>	<b>8 088</b>	<b>334</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	6 252	559	316	340	4 836	284
65 Jahre und älter.....	4 372	607	335	303	3 252	408
Männlich .....	5 153	563	320	348	3 734	297
Weiblich .....	5 471	594	328	303	4 354	366
<b>In Einrichtungen</b>						
<b>Zusammen.....</b>	<b>5 011</b>	<b>595</b>	<b>279</b>	<b>335</b>	<b>4 340</b>	<b>300</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	3 609	599	279	372	3 029	270
65 Jahre und älter.....	1 402	585	278	239	1 311	370
Männlich .....	2 615	598	279	348	2 218	294
Weiblich .....	2 396	592	279	320	2 122	307

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nr. 1 SGB XII



Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

**6. Empfänger am 31.12.2007 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung**

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR <sup>1)</sup>		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR <sup>2)</sup>	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
<b>Insgesamt</b>						
<b>Insgesamt.....</b>	<b>1 080</b>	<b>11</b>	<b>154</b>	<b>15 394</b>	<b>238</b>	<b>242</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	763	12	152	9 658	228	233
65 Jahre und älter .....	317	9	157	5 736	255	256
Männlich .....	704	14	158	7 637	228	232
Weiblich .....	376	7	145	7 757	248	251
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>						
<b>Zusammen.....</b>	<b>942</b>	<b>13</b>	<b>152</b>	<b>10 403</b>	<b>216</b>	<b>221</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	640	15	149	6 066	196	202
65 Jahre und älter .....	302	11	157	4 337	245	247
Männlich .....	602	18	157	5 033	200	204
Weiblich .....	340	9	144	5 370	231	236
<b>In Einrichtungen</b>						
<b>Zusammen.....</b>	<b>138</b>	<b>5</b>	<b>166</b>	<b>4 991</b>	<b>284</b>	<b>285</b>
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren .....	123	6	168	3 592	283	285
65 Jahre und älter .....	15	2	145	1 399	286	286
Männlich .....	102	7	169	2 604	283	285
Weiblich .....	36	2	156	2 387	285	286

1) Durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nr. 4 SGB XII.

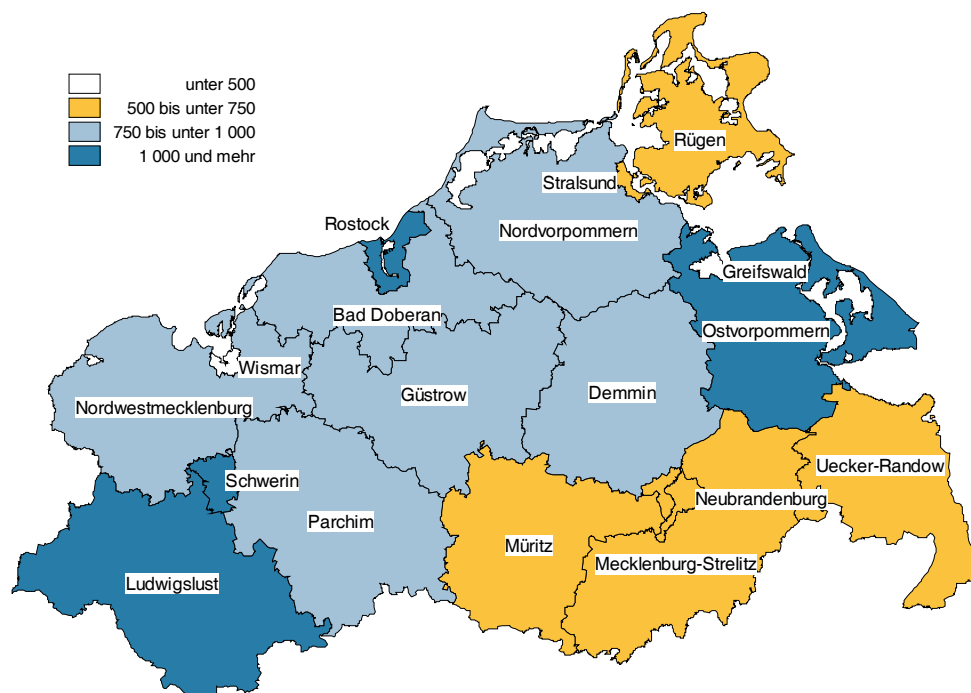
2) Durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Abs.2 SGB XII.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

**7. Empfänger am 31.12.2007 nach Alter und Kreisen**

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
	insgesamt	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
				zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Kreisfreie Städte</b>									
Greifswald .....	470	325	145	329	216	113	141	109	32
Neubrandenburg .....	545	389	156	413	284	129	132	105	27
Rostock .....	2 396	1 298	1 098	1 907	938	969	489	360	129
Schwerin .....	1 464	610	854	1 271	482	789	193	128	65
Stralsund .....	606	381	225	392	234	158	214	147	67
Wismar .....	450	191	259	450	191	259	-	-	-
<b>Landkreise</b>									
Bad Doberan .....	767	529	238	448	298	150	319	231	88
Demmin .....	798	565	233	510	366	144	288	199	89
Güstrow .....	869	616	253	486	336	150	383	280	103
Ludwigslust .....	1 030	688	342	620	402	218	410	286	124
Mecklenburg-Strelitz .....	638	447	191	415	278	137	223	169	54
Müritz .....	588	409	179	391	272	119	197	137	60
Nordvorpommern .....	836	596	240	458	302	156	378	294	84
Nordwestmecklenburg .....	912	625	287	569	382	187	343	243	100
Ostvorpommern .....	1 076	725	351	698	453	245	378	272	106
Parchim .....	903	615	288	518	340	178	385	275	110
Rügen .....	558	348	210	303	180	123	255	168	87
Uecker-Randow .....	729	504	225	446	298	148	283	206	77
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>15 635</b>	<b>9 861</b>	<b>5 774</b>	<b>10 624</b>	<b>6 252</b>	<b>4 372</b>	<b>5 011</b>	<b>3 609</b>	<b>1 402</b>

**Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2007**



## IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

### Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlagen für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe,
- z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären;

### Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

### Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

### Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfzuschläge (§ 30 SGB XII) und die Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32,33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

#### Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Abs. 4 sowohl Außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst. Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzubeziehen.

#### Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Abs. 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

#### Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

#### Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

#### Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufzuführen.

#### Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2 und 17 Abs. 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

### 1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben							Abgeschlossene Gutachten
			insgesamt	darunter						
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen <sup>1)</sup>	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
1 000 EUR									Anzahl	
2005 .....	335 759	40 114	295 646	9 319	185 469	24 678	19 290	47 650	104	552
2006 .....	344 915	39 074	305 841	10 203	196 519	26 111	14 371	52 232	80	457
2007 .....	363 774	34 071	329 704	13 414	207 773	30 055	13 514	59 281	92	450

1) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

**2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2007 nach Hilfearten**

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	Davon	
		außerhalb von Einrichtungen <sup>1)</sup>	in Einrichtungen <sup>1)</sup>
1 000 EUR			
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen .....	15 489	9 397	6 092
laufende Leistungen .....	15 008	9 186	5 822
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen .....	409	140	270
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger .....	72	72	-
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>2)</sup> .....	61 090	40 391	20 699
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen) .....	3 926	3 033	893
vorbeugende Gesundheitshilfe .....	0	0	-
Hilfe bei Krankheit .....	3 916	3 027	889
Hilfe zur Familienplanung .....	9	5	4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft .....	0	0	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung <sup>3)</sup> .....	9 690	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen .....	235 385	17 281	218 104
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation .....	7 155	2 346	4 809
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben .....	7 144	-	7 144
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen .....	76 914	-	76 914
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft .....	84 319	13 654	70 664
Hilfen zu einer angemessene Schulbildung .....	2 891	194	2 697
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf .....	56	-	56
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten .....	672	-	672
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben .....	4 237	96	4 141
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe .....	51 998	990	51 008
Hilfe zur Pflege zusammen .....	32 403	6 424	25 979
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von .....	6 424	6 424	-
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit .....	1 280	1 280	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit .....	1 073	1 073	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit .....	757	757	-
anderen Leistungen .....	3 314	3 314	-
davon .....			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson .....	1 818	1 818	-
angemessene Beihilfen .....	600	600	-
Pflegekraft .....	877	877	-
Hilfsmittel .....	18	18	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege .....	28	-	28
Ausgaben für Kurzzeitpflege .....	23	-	23
Ausgaben für stationäre Pflege .....	25 927	-	25 927
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	5 699	2 719	2 980
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten .....	4 015	1 329	2 686
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	207	207	-
Altenhilfe .....	328	44	284
Blindenhilfe .....	23	12	10
Hilfe in sonstigen Lebenslagen .....	21	21	-
Bestattungskosten .....	1 106	1 106	-
<b>Ausgaben insgesamt <sup>2) 3)</sup> .....</b>	<b>363 682</b>	<b>79 245</b>	<b>274 747</b>

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

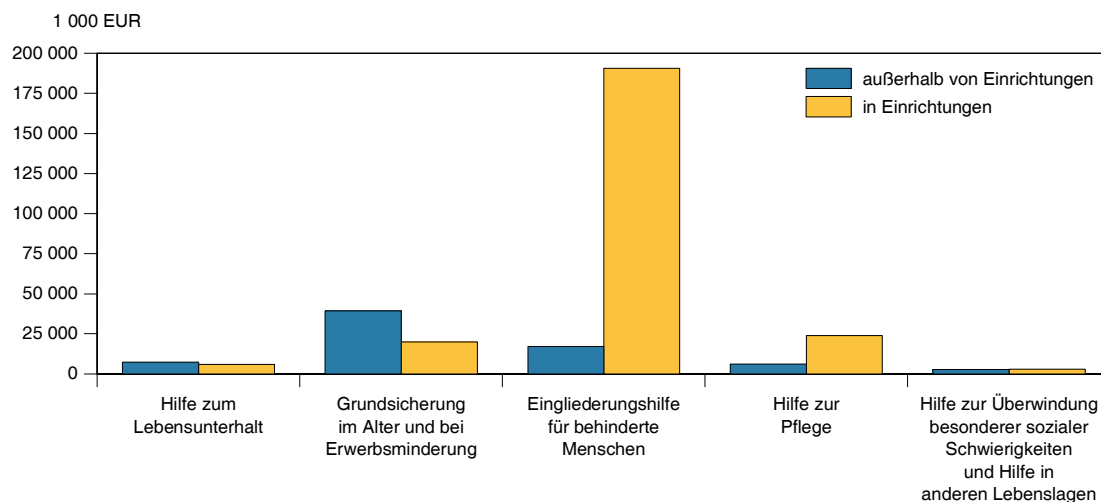
Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

**3. Ausgaben und Einnahmen 2007 nach Hilfearten**

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
			Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
in 1 000 EUR						
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>						
Hilfe zum Lebensunterhalt .....	9 397	2 026	567	777	683	7 371
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>1)</sup> ..	40 391	1 116	406	678	31	39 275
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	17 281	113	63	49	1	17 168
Hilfe zur Pflege .....	6 424	140	26	110	4	6 284
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	2 719	29	2	23	5	2 690
<b>Zusammen <sup>2)</sup> .....</b>	<b>76 212</b>	<b>3 424</b>	<b>1 062</b>	<b>1 638</b>	<b>724</b>	<b>72 788</b>
<b>In Einrichtungen</b>						
Hilfe zum Lebensunterhalt .....	6 092	49	18	31	-	6 043
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>1)</sup> ..	20 699	693	61	602	30	20 005
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	218 104	27 499	2 758	24 731	9	190 606
Hilfe zur Pflege .....	25 979	2 208	634	1 553	21	23 771
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	2 980	97	56	39	1	2 884
<b>Zusammen <sup>2)</sup> .....</b>	<b>273 854</b>	<b>30 545</b>	<b>3 528</b>	<b>26 956</b>	<b>61</b>	<b>243 309</b>
<b>Insgesamt</b>						
Hilfe zum Lebensunterhalt .....	15 489	2 075	585	808	683	13 414
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>1)</sup> ..	61 090	1 809	466	1 281	62	59 281
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	235 385	27 612	2 821	24 781	10	207 773
Hilfe zur Pflege .....	32 403	2 348	660	1 663	25	30 055
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen .....	5 699	126	58	62	6	5 573
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung .....	13 616	101	42	56	4	13 514
<b>Insgesamt <sup>3)</sup> .....</b>	<b>363 682</b>	<b>34 071</b>	<b>4 632</b>	<b>28 650</b>	<b>788</b>	<b>329 611</b>

- 1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.  
 2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.  
 3) Einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

**Reine Ausgaben nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen 2007**



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2007 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
<b>Kreisfreie Städte</b>					
Greifswald .....	12 098	1 438	1 229	16	10 660
Neubrandenburg .....	16 171	1 424	1 288	4	14 748
Rostock .....	49 929	3 474	3 062	129	46 455
Schwerin .....	29 781	2 795	2 233	115	26 985
Stralsund .....	12 420	1 763	1 563	70	10 657
Wismar .....	11 706	967	821	7	10 739
<b>Landkreise</b>					
Bad Doberan .....	18 552	1 230	1 001	13	17 322
Demmin .....	15 216	284	193	10	14 933
Güstrow .....	21 074	1 918	1 656	43	19 156
Ludwigslust .....	25 430	2 306	1 352	33	23 124
Mecklenburg-Strelitz .....	14 898	1 692	1 516	49	13 206
Müritz .....	14 545	1 408	1 146	58	13 137
Nordvorpommern .....	22 726	3 430	2 983	44	19 296
Nordwestmecklenburg .....	23 841	2 992	2 491	64	20 849
Ostvorpommern .....	21 803	2 127	1 868	70	19 676
Parchim .....	23 465	2 074	1 980	18	21 391
Rügen .....	10 936	485	170	35	10 451
Uecker-Randow .....	19 090	2 262	2 097	11	16 827
<b>Mecklenburg-Vorpommern .....</b>	<b>363 682</b>	<b>34 071</b>	<b>28 650</b>	<b>788</b>	<b>329 611</b>

5. Reine Ausgaben 2007 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										je Einwohner
	insgesamt	darunter									
		Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>1)</sup>		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen <sup>2)</sup>	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 EUR										EUR	
Greifswald .....	10 660	71	140	1 097	590	455	6 429	279	847	407	200
Neubrandenburg .....	14 748	1 068	21	1 469	512	910	8 274	555	687	573	218
Rostock .....	46 455	1 144	3	7 223	1 989	1 511	27 020	1 546	1 866	3 025	232
Schwerin .....	26 985	1 156	115	6 089	1 352	1 700	11 162	787	1 703	2 218	280
Stralsund .....	10 657	405	121	864	614	1 029	6 316	168	624	436	183
Wismar .....	10 739	316	39	2 062	-	470	6 020	98	1 007	567	238
Bad Doberan .....	17 322	265	508	1 535	1 498	1 084	9 148	322	2 050	532	145
Demmin .....	14 933	186	823	1 732	974	590	8 886	119	994	418	175
Güstrow .....	19 156	127	631	1 818	1 492	1 164	12 103	164	1 182	333	184
Ludwigslust .....	23 124	458	184	2 214	1 807	1 153	14 097	105	1 638	800	182
Mecklenburg-Strelitz .....	13 206	191	37	1 346	938	1 860	6 480	233	1 737	345	160
Müritz .....	13 137	139	876	1 357	487	550	7 353	218	1 137	894	196
Nordvorpommern .....	19 296	169	186	1 736	1 626	909	12 319	267	1 281	664	174
Nordwestmecklenburg .....	20 849	372	-	2 140	1 367	985	13 256	155	2 055	455	175
Ostvorpommern .....	19 676	486	487	2 315	1 497	943	10 967	831	1 479	398	180
Parchim .....	21 391	494	879	1 843	1 628	938	12 903	195	1 583	720	211
Rügen .....	10 451	64	880	999	874	400	6 046	151	764	221	148
Uecker-Randow .....	16 827	259	113	1 436	759	516	11 828	91	1 137	508	221
<b>Mecklenburg-Vorpommern .....</b>	<b>329 611</b>	<b>7 371</b>	<b>6 043</b>	<b>39 275</b>	<b>20 005</b>	<b>17 168</b>	<b>190 606</b>	<b>6 284</b>	<b>23 771</b>	<b>13 514</b>	<b>195</b>